

Rennbericht – 12H ZANDVOORT 2016

Dieses Mal nur als Medienmokol mitgereist, darf ich auch den Rennbericht für das Team verfassen. Das freut mich!

Das nächste Rennen für HofoR-Racing stand auf dem Programm. Dieses Mal in der schönen Dünenwelt des holländischen Badeortes Zandvoort; das Heimspiel der Creventic Serie. Zandvoort ist für uns eigentlich ein gutes Pflaster, denn wir haben in den letzten beiden Jahren jeweils mit einem Auto auf dem Podium gestanden. Die Marschrichtung war also klar!

Mittwoch:

Am Mittwoch vor dem Rennen reisten wir bereits an. Nach einem gemütlichen Flug nach Rotterdam hatten wir noch etwa eine Stunde Fahrt vor uns.

In Harlem (kurz vor Zandvoort und nicht etwa New York) angekommen erinnerte ich mich noch, dass wir noch ein paar SIM-Karten für die Live-Video Systeme besorgen mussten. Es war immerhin schon 17:45 und damit wurde es etwas hektisch, da wir laut Google Maps den letzten Laden etwa 4km hinter uns hatten. Die Stadt war wegen des nationalen Feiertages allerdings rundherum abgesperrt, sodass es etwas schwierig wurde.

Mit etwas Glück fanden wir um 17:59 einen Telekom-Shop. Wie schon in Italien trafen wir eine durchaus fähige Mitarbeiterin an, die uns trotz der späten Stunden freundlichst mit entsprechendem SIM-Material versorgte. Sie konnte uns sogar genau sagen, welche Karten wie nachzuladen waren. Eine kleine aber sehr durchaus sehr wichtige Information, denn die maximalen Datenvolumina in Holland liegen bei gerade mal 3GB. Für die Übertragung eines ganzen Rennens nicht wirklich ausreichend.

Ein kurzes Telefonat mit der Truppe in Zandvoort brachte die Info, dass wir besser in Harlem essen sollten, da sie erst vor wenigen Minuten das Fahrerlager beziehen konnten und noch keine Küche steht. Durch das schöne Städtchen schlendernd stach Michael das Wort SPARERIBS ins Auge und damit war die Entscheidung für das Restaurant gefallen. Auf jedem Tisch stand ein „reserviert“ Schild. Das war zum Einen schlecht, zum Anderen liess es aber auf gute Qualität hoffen. Wir bekamen einen kleinen Stehtisch.

Spareribs satt für 14,50 €, wo gibt`s denn sowas.....??

Wir bestellten alle drei verschiedenen Geschmacksrichtungen; die Ribs waren ein Traum.

Gut gestärkt konnten wir dann die letzten 30 Minuten der Reise antreten und kamen kurz nach 20 Uhr in Zandvoort an, welches sich wettertechnisch von seiner besten Seite zeigte.

Leider hatte die Creventic es versäumt, uns die Box direkt unter unserer Lounge zu reservieren, so dass wir durch $\frac{3}{4}$ der Boxengasse laufen mussten; nicht wirklich ideal. Leider liess sich das auch nicht mehr ändern.

Das Fahrerlager füllte sich schnell. Überall bekannte Gesichter; Rennsportfamilie eben.

Die Stimmung war gut und man freute sich allerorts auf das bevorstehende Rennen.

Der Verkehr auf der Strecke sollte gut zu beherrschen sein, da mit knapp 50 Fahrzeugen das Teilnehmerfeld nicht wirklich gross war.

Ein Teilnehmer leuchtete schon am Mittwochabend aus der Masse hervor. Das war der Bernd, der etwas zu viel Sonne abbekommen hatte und mit einem herrlichen Sonnenbrand bestückt leicht

irritiert durch`s Fahrerlager stapfte. Die neue Rolle, nur als Fahrer dort zu sein, kam ihm scheinbar irgendwie komisch vor. Er hatte nichts zu tun, durfte nicht schrauben oder die Box einräumen.... ·!
Sein Kommentar; „ich gehe jetzt meine Felgen polieren!“

Bernd war auf der #9 als Fahrer gemeldet; sein Debut im GT3 sollte nun Wirklichkeit werden, nachdem es letztes Jahr in Brünn leider noch nicht geklappt hatte.

Donnerstag:

Der Tag begrüßte uns erneut mit strahlend blauem Himmel. Das überraschend gute Frühstück liessen wir uns schmecken und kamen nach getaner Arbeit kurz vor 10 an der Rennstrecke an.

Da am Donnerstag nur Fahrzeuge bis zu 93DB fahren durften, war für die SLS Motorenruhe angesagt. Damit hatte ich den ganzen Tag Zeit, die Systeme vernünftig einzubauen. Anthony und Marco hatten zwei tolle Carbonplatten zur Montage vorbereitet, damit sollte das schnell gehen.

Die Fahrer fanden sich zur ersten Teambesprechung zusammen, um die Taktik für das Rennen zu bestimmen. Bernd bekam zudem noch eine Einweisung ins Cockpit. Ein Fahrerwechseltraining wurde ebenfalls noch im Laufe des Tages durchgeführt.

Irgendwie verging der Tag im Flug, ohne das gross etwas passierte. Ein paar Runden mit Christiaan über die Strecke brachte noch etwas Abwechslung.

Die Mechaniker waren mit der Vorbereitung der Fahrzeuge beschäftigt; massgeblich mit den Bremsen und Bremsscheiben, damit am nächsten Morgen im privaten Test die Scheiben und Beläge angefahren werden konnten.

Das Abendessen in der Lounge eingenommen haben dann einige von uns im Anschluss noch das 1. Rennen der Super-Carts verfolgt. Diese Geräte sind ziemlich ausserirdisch. Wie wir am nächsten Tag sehen konnten, sind sie tatsächlich 4-5 sec schneller als die schnellsten GT3 im Feld.....und das mit dem Allerwertesten direkt über der Piste.

Die Fahrer waren sich einig; das würde man sich nicht getrauen....






Freitag:

Die Fahrerpaarungen stehen fest:

#10: Mercedes SLS AMG GT3

-  Kroll Michael
-  Kroll Chantal
-  Heyer Kenneth
-  Frankenhout Christiaan
-  Arnold Lance-David

#9: Mercedes SLS AMG GT3

-  Kroll Michael
-  Kroll Chantal
-  Eggimann Roland
-  Küpper Bernd
-  Heyer Kenneth

Das Ziel: Podium

Der Tag begann etwas früher als der Donnerstag, da bereits ab 08:30 Uhr der optionale private Test losgehen sollte. Kenneth, Christiaan und Lance-David fuhren im Wechsel die Beläge und Scheiben an. Man kam in der Zeitplanung etwas durcheinander, sodass für die übrigen Fahrer nicht mehr die geplante Zeit übrig blieb. Dennoch konnten alle wenigstens ein paar Schnupperrunden drehen. Vor allen Dingen für Bernd war es wichtig, sich mit dem Fahrzeug auseinander zu setzen.

Seine Routine half ihm dabei sicherlich. Schon die ersten Runden zeigten, dass Bernd mit dem Boliden prächtig zurechtkam.

Um 13:30 Uhr ging es dann ins Quali, welches 30 min später mit P2 (#10) und P10 (#9) seinen Abschluss fand. Eine gute Ausgangslage für beide Fahrzeuge. Die #9 durfte ruhig ein paar Plätze weiter hinten stehen. Durch die Nennung in der AM durfte nicht schneller als 1:45 gefahren werden, dafür konnte mehr getankt und damit längere Stints gefahren werden. Das könnte sich ausgeben. Die #10 stand mit P2 ebenfalls auf einem sehr guten Platz.

Start um 16:00!

Vorher natürlich noch das obligatorische Schlendern durch die Startaufstellung. Alle Teilnehmer waren relativ entspannt. Bisher hatte es keine grossen Vorfälle gegeben, die zu anderen Gefühlsregungen Anlass gegeben hätten. Die Startfahrer machten sich bereit und dann ging es pünktlich auf die Strecke.

Wir konnten den Start in der Box aus beiden Fahrzeugen live verfolgen; klasse Perspektive.

Die #9 kämpfte sich Runde um Runde weiter nach vorne und Chantal fuhr im letzten Stint des an diesem Tag nur drei Stunden dauernden ersten Abschnitts an die Spitze des Feldes. Die #10 kam auf dem vierten Platz in den Parc Fermé.

Ein perfekter Zwischenstand. Alle Mitstreiter allerdings dicht auf. Car Collection mit dem Audi, Precote mit dem Porsche, Massive Motorsport mit dem Aston waren alle in Schlagdistanz. RAM Racing mit dem neuen GT-Mercedes war bei Rennschluss in der Box und musste deshalb 10 Runden zurückversetzt starten. Das die das aber nicht vom Podiumsziel abhalten würde war klar und so versprach es, ein spannender Samstag zu werden.

Ich hatte noch etwas an den Systemen zu tun. Mit einer Sondergenehmigung der Veranstalter durfte ich beide Kisten aus den Autos nehmen und konnte mich dann in der Nacht auf Fehlersuche begeben. Glücklicherweise gelang mir das und so konnten wir am Samstag wenigstens aus der #9 das ganze Rennen live verfolgen.

Samstag:

Startaufstellung um 08:30; vorher noch schnell in den Parc Fermé und die Boxen zurück in die Fahrzeuge. Mein persönliches kleines Rennen ;-)

Roli und Christiaan waren die Startfahrer auf #9 und #10. Roli als Amateur ganz vorne, verfolgt von lauter heissen Profis. Das konnte ja spannend werden.

Christiaan legte einen perfekten Start hin und überholte aussen herum in der Tarzanboocht seine Konkurrenten und bog schon in der zweiten Kurve als Führender ein. Tolles Bild; beide Mercedes vorne. Das konnte so bleiben....

Roli übergab dann nach solidem Stint die #9 an Kenneth, der aber leider schon nach knapp 50Min. zurück an die Box kommen musste. Das Treibrad der Lichtmaschine hatte sich verabschiedet und erforderte damit einen Wechsel derselben. Knapp 30min später verliess das Fahrzeug mit Bernd am Steuer wieder die Box. Das Rennen war damit allerdings gelaufen und Schadensbegrenzung war das Motto.

Schade, denn das Quintett hatte durchaus grosse Chancen auf den Sieg gehabt. That`s Racing....

Ab hier kämpften wir dann allerdings mit stumpfen Waffen, denn bei der #10 zeigte sich, dass es ein Problem mit dem neuen Tank gab, der nicht richtig entlüftete. Dies kostete bei jedem Tanken wertvolle Zeit! So war mit der #10 ein Sieg aus eigener Kraft nicht zu schaffen. blieb die Spannung, ob das Podium erreicht werden konnte.

Der Porsche als auch der Aston waren schnell ein paar Runden enteilt. Der CC Audi fiel zurück und der RAM GT war auch noch mehrere Runden dahinter. Wir zementierten den dritten Platz.

Also, solide durchfahren.....

Zum Schluss wurde es aber nochmals richtig spannend. Der RAM Mercedes brannte ein tolles Feuerwerk ab und holte Runde um Runde auf. Nach 12 Stunden blieb gerade mal eine knappe Runde Vorsprung übrig, aber es reichte zum dritten Podium in Zandvoort für HofoR-Racing in Folge. Damit hatten wir alle drei Plätze einmal in den letzten drei Jahren belegt: Zwei/Eins/Drei!

Die #9 beendete das Rennen noch auf Platz 16. Bernd war überglücklich und feierte ein tolles Debut im GT3. Wir hätten ihm alle sicher mehr gegönnt; aber was nicht war, kann noch werden....

Wie immer in Zandvoort gibt es nur eine kleine Siegerehrung der ersten drei nach dem Rennen. Alle Klassen wurden später gesondert bei der Beach-Party geehrt.

Es ist doch immer wieder erstaunlich, wie schnell das Fahrerlager nach so einem Rennen leergeräumt ist. Knapp 3 Stunden nach dem Abwinken ist alles weggepackt, unglaublich...

Wir liessen den Abend bei einem herrlichen Sonnenuntergang ausklingen: nette Gespräche hier, Fachsimpeln da, Rennanalysen und der Ausblick auf die nächste Veranstaltung im Juni; all das macht Lust auf mehr.

Sonntagmorgen:

Einige Stunden später (für manche auch früher) traten wir die Heimreise bereits um 8 Uhr an. Nicht alle hatten den notwendigen Schlaf bekommen; spielte aber keine Rolle, denn es ging nur noch ums Heimkommen :-)

Ich freue mich auf das nächste Rennen mit der klasse Schweizer Truppe!

Lars

09.05.2016

